Aus der Tätigkeit der Schweizer Gewerbemuseem

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **13 (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Tätigkeit der Schweizer Gewerbemuseen

BASEL

Vom 13. Dezember 1925 bis 17. Januar 1926 findet eine Ausstellung *Das Bilderbuch* statt. Ein erster historischer Teil orientiert über Anfänge und Entwicklung des Bilderbuches und führt zur vorzüglichen Uebersicht über die neuesten Bewegungen der europäischen Länder, welche dem Bilderbuch einen neuen Impuls der künstlerischen Darstellung gegeben haben. Dem Vorwort zu dem Ausstellungskatalog entnehmen wir folgende Sätze:

»Ueberall da, wo das Interesse an der künstlerischen Gestaltung der Schrift und der Illustration zu einer Belebung und Erneuerung der Buchkunst geführt hat, nahm auch das Bilderbuch an diesem Aufschwung teil. Die nordischen Staaten Dänemark und Schweden machen mit voller Kraft die Bewegung mit, die zur künstlerischen Erneuerung der gesamten angewandten Kunst, nicht nur des Buchgewerbes führen soll. Polen, die Tschechoslovakei, Ungarn und auch unser Land haben es verstanden, in ihren Bilderbüchern den Charakter des Volkes und des Landes mit grosser künstlerischer Frische zum Ausdruck zu bringen. So spiegelt sich der rege Wettbewerb auf dem Felde der angewandten Kunst, in den alle diese Völker in den letzten Jahren getreten sind, auf dem Gebiete des Bilderbuches in überaus fesselnder Weise wider.

Mit Hilfe des Bilderbuches gestaltet das Kind die bildlichen Vorstellungen, die es in seinen Zeichnungen niederlegt. Für die Entwicklung des künstlerischen Sehens und des Geschmackes gibt es dem Kind die erste Wegleitung. So hilft das Bilderbuch die Grundlage bilden, auf der später das Verstehen und lebendige Miterleben des künstlerischen Wollens der Zeit wachsen soll.

Damit ist auch der tiefere Grund bezeichnet, der die Leitung des Gewerbemuseums veranlasst hat, in einer Bilderbuchausstellung zu zeigen, wie die Bestrebungen unserer Zeit, soweit sie darauf hinzielen, die Vorstellungswelt des Kindes zu entwickeln, im Bilderbuch ihren künstlerischen Ausdruck gefunden haben.«

Eine kleine, jedoch recht originell aufgemachte *Weihnachtsausstellung der Basler Ortsgruppe des S. W. B.* war der Bilderbuchausstellung angegliedert. *Gbl.*

ZÜRICH

Die *Weihnachtsmesse* des S. W. B., welche vom 28. November bis zum 6. Dezember 1925 stattfand, muss man als wohlgelungen bezeichnen. Die künstlerisch reizvollen Dekorationen haben nicht nur gefallen; was wir damit erstrebten: ein gutes Beispiel für solche und ähnliche Veranstaltungen zu geben, hat seine Wirkung getan. Es fanden sich bereits Interessierte, welche mit uns Verbindung suchen. — Der Verkauf, über den wir später noch genaue Angaben machen werden, war überraschend gut. Die Beachtung, welche Geschäfts- und Industriekreise uns zeigten, muss dazu führen, dass die Produzenten und Detaillisten mitmachen, nachdem sie haben erfahren können, dass diese bescheidene Messe wirtschaftlich von Erfolg war.

Otto Morach hat gleichzeitig eine Ausstellung von dekorativer Malerei, Teppichen und Glasgemälden in den übrigen Räumen des Museums gezeigt. Eine Würdigung dieses starken Talentes wird in dieser Zeitschrift später erfolgen. Hier sei nur noch ein Wort über die vorzügliche Art und Einrichtung der Ausstellung gesagt. Die Bilder waren alle in die Wände ohne Berahmung eingebaut. Die dynamische Wirkung der Farben und Flächenkräfte wurde auf diese Weise dem Raum gleichsam einverleibt. Welchen Gewinn *diese Art* dekorativer Malerei aus solcher Gestaltung zog, zeigte sich an der belebten, einfachen Stille und Grösse dieser Ausstellung. *Gbl.*

DAS ZÜRCHER MARIONETTEN-THEATER

In den öffentlichen und privaten Gratulationen, welche *Herrn Direktor Alfred Altherr* am 23. Dezember anlässlich seines 50. Geburtstages dargebracht wurden und denen auch wir uns mit den herzlichsten Wünschen anschliessen, ist mehrfach der Freude über das gute Ergebnis der bisherigen Marionettenspiele im Kunstgewerbemuseum Ausdruck gegeben worden. Es liegt sogar das für einen modernen Theaterbetrieb schlechthin legendäre Resultat vor, dass die Aufführungen des letzten Jahres mit einem Ueberschuss abschlossen, welcher der Stadtkasse Zürich zugeführt wurde.

Für die Mitte Januar beginnende »Saison« 1926 hat Direktor Altherr mit seinen Mitarbeitern mehrere neue Stücke einstudiert, auf welche alle Freunde dieser heitern Kunst auch hier aufmerksam gemacht seien.

Neue Stücke: »Meister Pedros Puppenspiel«, Oper nach einer Szene in Cervantes »Don Quichotte«; *»Die Rache des verhöhnten Liebhabers«*, ein galantes Puppenspiel von Ernst Toller, mit Musik von Ernst Krenek; *»Das Eulenschloss«* von Poggi (für Kinder); ein *Singspiel von Pergolesi.*

Aus dem letztjährigen Spielplan: »Doktor Faust«; »Betly«; »Das Mädchen von Elizondo«.